

STATEMENT & INTERVIEWANGEBOT

In dieser Woche finden die finalen Beratungen zum deutschen Bundeshaushalt 2024 statt. Geplant sind drastische Kürzungen der deutschen humanitären Hilfe. Vor dem Hintergrund der dramatischen humanitären Lage im Gaza-Streifen sowie der Rekordanzahl von Menschen in Not weltweit warnt der unabhängige Think Tank Centre for Humanitarian Action (CHA):

„Die Bundesregierung betont, sowohl an der Seite Israels als auch an der der palästinensischen Zivilisten zu stehen, denen es in Gaza an allen Grundbedürfnissen wie Wasser, Nahrung, Obdach und medizinischer Versorgung mangelt. Zugleich kürzt sie aber ihr Budget für humanitäre Hilfe so stark wie nie zuvor, dieses Mal um 36% und rund 1 Milliarde Euro“, kritisiert Ralf Südhoff, Direktor des CHA. „Es ist wichtiger denn je, dass sich Deutschland diplomatisch für Frieden und humane Sicherheit in Nahost einbringt, das erwarten auch Deutschlands Partner – doch mit dieser Budgetplanung setzt die Bundesregierung all ihre Bemühungen und ihre Glaubwürdigkeit aufs Spiel.“

Wie eine [neue Studie des CHA](#) belegt, schätzten internationale Partner zum einen Deutschlands bisherige finanzielle humanitäre Beteiligung, erwarten aber darüber hinaus ein intensiveres politisches Engagement für humanitäre Fragen. Ein größeres Engagement für humane Sicherheit entspräche auch der neuen deutschen nationalen Sicherheitsstrategie, welche einen ganzheitlichen Sicherheitsansatz inklusive Fragen von humaner Sicherheit betont. Diese sieht das CHA aber durch die jüngsten Budgetplanungen konterkariert:

„Auch die Sicherheit Deutschlands wird nur durch einen ganzheitlichen Ansatz zu erreichen sein. Hierfür müssen jedoch Ziele humaner Sicherheit mit Leben und Ressourcen gefüllt werden, statt sie gegen Verteidigungsausgaben auszuspielen, wie jetzt im Haushaltsplan vorgesehen, in dem nur der Verteidigungsetat steigt, humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit aber zusammengestrichen werden. An Mitteln mangelt es dabei nicht – allein die militärische Hilfe für die Ukraine soll in den nächsten Tagen noch einmal von vier auf acht Milliarden Euro verdoppelt werden“, erläutert Südhoff.

Laut UN besteht allein bis Ende dieses Jahres im Gaza-Streifen ein humanitärer Bedarf in Höhe von 1,2 Mrd. US\$. Das Budget für deutsche humanitäre Hilfe soll jedoch auf rund 1,7 Mrd. Euro gesenkt werden (2022: 3,2 Mrd. Euro; 2023: 2,7 Mrd.€).

Mehr zu den internationalen Wahrnehmungen des deutschen humanitären Engagements finden Sie im Paper von Sonja Hövelmann und Ralf Südhoff: „Principled Payer, but Purposeful Player?“

<https://www.chaberlin.org/publications/principled-payer-but-purposeful-player/>

Eine zweiseitige Zusammenfassung finden Sie hier: <https://ow.ly/pbbG50Q6UcU>

CHA-Direktor **Ralf Südhoff** sowie **Sonja Hövelmann**, Co-Autoren der Studie, stehen für **Hintergrundgespräche und Interviews** zur Verfügung. Bitte richten Sie Ihre Anfrage als Antwort auf diese Mail an:

Anne Tritschler, Referentin für Kommunikation
T. +49 (0)159 06818524, anne.tritschler@chaberlin.org

Über das CHA: Das Centre for Humanitarian Action e.V. (CHA) ist ein 2018 gegründeter Think Tank, der sich für die unabhängige Analyse, kritische Diskussion und öffentliche Vermittlung von Fragen der humanitären Hilfe und ihrer vier elementaren Prinzipien einsetzt: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität. Das CHA ist eine Initiative humanitärer Organisationen, um die humanitäre Hilfe aus Deutschland wie auch international zu stärken. Träger des Vereins sind Caritas international, Diakonie Katastrophenhilfe, Ärzte ohne Grenzen und das Deutsche Rote Kreuz (DRK).